

Bearbeitern des *DW* noch ganz geläufig, hat sich diese Bedeutung im heutigen Deutsch verloren. Vgl. auch das Zitat aus Marios Brief vom 4. 4. 1631 n. St. in Anm. 17, dazu 300410 K 9, 300509 K 2, 300813 K 1, 310000 K 14, 310311 K 14, 320626 K 6 und *Christian: Tagebuch* IX, Bl. 218r (Eintrag vom 7./ 17. 1. 1631): „ein 7 oder 8 Monat“. Auch nl. bedeutet ‚een‘ „bij getallen of hoeveelheden: ongeveer“. *WNT* III.2, 3811. – 42 S. 310113 K 16 u. K 17. – 43 Walraven van Gent, Heer van Dieden en Oyen (1580–1644), ndl. Infanterie-Obriest. S. 310113 K 13. – 44 Dietrich Ottmar v. Erwitte, pfalz-neuburg. Oberstleutnant und Stadthauptmann zu Lippstadt, seit 1622 bayr. Oberst und Führer eines Reiterregiments, schließlich Generalwachtmeister der Liga zu Roß und Befehlshaber der bayr. Reiterei, starb 1631 in der Schlacht von Breitenfeld. S. *ADB* VI, 334; *BA* II.5, 52, 293, 318, 331, 396, 529f., 743, 750; *BA* II.9, 219; *Sveriges Krig* III, 354; IV, 158, 276, 280, 369, 377, 465, 496, 523. – Hamm, Hauptstadt der westfäl. Gft. Mark, die im Xantener Teilungsvertrag von 1614 und den Folgeverträgen Kurbrandenburg zugesprochen worden war. 1614 von den Holländern unter F. Moritz v. Oranien erobert, fiel die Stadt im Juni 1622 in die Hand span., ligist. und ksl. Truppen, die sie ein Jahrzehnt lang abwechselnd mit den Holländern besetzten. Am 12. 7. 1630 verließ die span. Garnison Hamm; an ihre Stelle traten bayr./ligist. Truppen. Auf Ersuchen Pgf. Wolfgang Wilhelms v. Neuburg hatte Kf. Ferdinand v. Köln Erwitte am 18.(?) 2. 1631 angewiesen, die Räumung der abgesprochenen Gebiete nicht zu verzögern. Die ligist. Truppen blieben daher nur bis zum 31. 3. 1631, dem festgesetzten Finale der Räumungen und Schleifungen, in Hamm. In den folgenden drei Jahren konnte die Stadt ihre Neutralität wahren, jedoch wurde 1634 eine hess. Garnison eingelagert, die sich im Wechselspiel von Belagerungen und Besetzung mit den Kaiserlichen ablöste. Vgl. *BA* II.5, 395f., 529f., 750; Paul Börger: Hamm und seine Garnison im 17. u. 18. Jahrhundert. Witten 1929, 7ff.; Politische Correspondenz des Grafen Franz Wilhelm von Wartenberg, Bischofs von Osnabrück, aus den Jahren 1621–1631. Hg. H. Forst. Leipzig 1897, 464, 466ff., 470 u. ö.; Westfälisches Städtebuch. Hg. Erich Keyser. Stuttgart 1954 (Dt. Städtebuch, Bd. III. 2), 164ff.; Wilhelm Kohl: Das Nordenhospital vor Hamm. In: 750 Jahre Stadt Hamm. Im Auftr. der Stadt Hamm hg. Herbert Zink. Hamm 1976, 81–99, 91. – 45 Gf. Johann (Jan) VIII. (d. J.) v. Nassau-Siegen (1583–1638), Bruder der oranientreuen Gfen. Wilhelm und Johann Moritz („der Brasilianer“). Span. Heerführer im Rheinland und in den Niederlanden (seit 1618), ksl. Kammerherr u. Feldmarschall (1628). S. 300921 K 3. – 46 Johann Bertram v. Scheidt gen. Wespfenning (1580–1661), Geheimer Rat, Kämmerer und Landmarschall des Ft.s Berg, enger Berater Pgf. Wolfgang Wilhelms v. Neuburg, Hz. v. Jülich-Berg, Unterhändler des Pfalzgrafen im Haag in Angelegenheiten der Neutralität der jülich-klevischen Erblande. S. 300410 K 20. – 47 Pgf. Wolfgang Wilhelm v. Neuburg, Hz. v. Jülich-Berg (1578–1658). S. 300410 K 16. – 48 Vereinbarung über den Abzug der meisten fremden Truppenkontingente aus den jülich-klevischen Erblanden und die Schleifung ihrer Festungswerke. S. 310113 K 12. – 49 Erzhn. Isabella (I. Clara Eugenia) (1566–1633), Tochter Kg. Philipps II. v. Spanien, Infantin v. Spanien, Gattin Ehz. Albrechts v. Österreich, nach dessen Tod 1621 Landvögtin der span. Niederlande. S. 300410 K 22. – 50 Zur zögerlichen Ausführung des Abkommens über den Rückzug aller fremden Truppen aus den jülich-klevischen Erblanden und der Aufgabe und Demolierung der meisten am Niederrhein und in Westfalen besetzten Festungen s. 310113 K 12 u. K 18. Mario am 14. 3. 1631 n. St. (a. a. O., Bl. 55r–56v) an Schilling: „deß von Neuburgs sein Marchalck weschpfening Jst gestern morgenß von Brüssel mit volkhumentlicher aggregation [Zustimmung] von der Jnfanta, die vöstung Rauenstein vnd Genep zu demolieren wider alhero khumen, daß soliche nun mehr den 18. dito solle seinen vortgang haben, vnd vttimo diseß alleß volckh auß dem Landt abziehen, allein bringt er noch eine [folgt (khl)] clausula wegen seineß Pr. de nouo, den herrn Gen.st. vor, nemblichen, daß wan das spanische volckh auß Düsseldorff seinen abzug nemen thuet, daß er alßdan etliche 100 mahn seineß volckhß in guarnison darein solle mügen Legen, man zweiffelt da-